

Carina wird zur „Wasserratte“

Michael Knöferl und sein mobiles Schwimmbecken im Zelt lösen für viele Eltern und Kinder ein Problem

Von Stephan Zengeler

Eichstätt – Es gibt Zirkuszelte, Bierzelte – und in Eichstätt nun auch ein Schwimmzelt. Das steht im Innenhof neben der Turnhalle der Schule Am Graben und ist gerade im Dauereinsatz. „Da hat sich einiges angestaut“, sagt Michael Knöferl und grinst. Die Warteliste seiner mobilen Schwimmschule ist lang. Denn inmitten der vielen Probleme während der Corona-Pandemie ist eines völlig untergegangen: Seit anderthalb Jahren gibt es so gut wie keinen Schwimmunterricht. „Und wer das Schwimmen in einem gewissen Alter nicht lernt, tut sich nachher oft schwer – wenn man auf eine weiterführende Schule kommt, ist es oft vorbei“, weiß Knöferl aus Erfahrung. Für Carina, Till, Julian und Lorenz dagegen ist es endlich so weit. Sie drehen ihre ersten eigenen Bahnen in dem mobilen Becken im „Schwimmzelt“.

Noch brauchen sie so ein wenig die „Schwimmnudel“ aus Schaumstoff, die Sicherheit gibt. Aber dann klappt es plötzlich auch schon ohne. Till zieht gerade seine erste Bahn ohne die Schwimmhilfe. „Gut so, super!“, lobt Michael Knöferl. Julian kommt gleich hinterher. „Pinguinbeine, ein bisschen größere Kreise – genau, gut so“, korrigiert der Schwimmlehrer. Es ist die neunte Schwimmstunde für die vier Sechsjährigen, die offenbar gar nicht mehr raus wollen aus dem sechs mal vier Meter großen Becken im Schwimmzelt – außer in Notfällen: „Ich muss auf's Klo“, heißt es einmal kurz.



Michael Knöferl bringt den Kindern in einem mobilen Becken, das am Pausenhof der Grundschule Am Graben Platz gefunden hat, das Schwimmen bei. Das klappt sehr schnell sehr gut. Foto: Zengeler

Aber ansonsten werden die Arme gegen Ende der Schwimmstunde zwar langsam müde, aber von Angst vor dem Wasser ist hier kaum mehr etwas zu spüren.

„Darum geht es auch in erster Linie im Anfängerkurs“, erklärt Knöferl. Wenn die Angst erst mal weg sei und die Technik passe, reiche es schon, wenn man die ersten fünf, sechs Züge ohne Schwimmhilfe und ohne Angst schwimmen könne. Der Rest sei dann einfach Übungssache. In dem zehnstündigen Kurs, der sich hier dem Ende entgegenneigt, ist das Wasser für die vier angehenden Nachwuchsfreischwimmer schon

ein gutes Stück zum Freund geworden. Auch Carina sei schon eine kleine „Wasserratte“ geworden, erzählt ihre Mama. „Das ist einfach schön, ich bin schon ein wenig stolz“, sagt sie mit leuchtenden Augen. „Ich konnte mit sechs noch nicht schwimmen“, erzählt die sympathische Frau aus Hitzhofen lächelnd. Sie freut sich, dass es bei Tochter Carina schon so toll klappt.

„Voll super“, findet sie das Angebot mit dem mobilen Schwimmbecken. Denn eigentlich sollte der Kurs schon vor anderthalb Jahren im Eichstätt Hallenbad stattfinden.

bürgermeister Josef Grienberger (CSU) und der Sportbeauftragte des Stadtrats, Gerhard Niebertle (SPD), den Knöferl auch zuerst mit seiner Idee angesprochen hatte. „Wir haben uns sehr über die Idee von Herrn Knöferl gefreut“, bestätigt der OB. Das entlaste ja auch das Inselbad, wo die Besucherzahlen wegen der Corona-Regeln eh beschränkt seien. Und so sei alles ganz schnell gegangen, freut sich Knöferl, der inzwischen in München wohnt, aber als Sportlehrer und durch seine Schwimmschule nie den Kontakt in die Heimat verloren hat.

„Ich war gleich Feuer und Flamme“, sagt Heike Bürl, Rektorin der Grundschule Am Graben, die den Innenhof und die Umkleiden sofort gerne zur Verfügung gestellt hat. Und so täglich mehrere Stunden im Einsatz.

Rund 400 Kinder lernen bei Knöferl und seinem Team in jedem Jahr den berühmten „Sprung ins kalte Wasser“. In diesem Jahr werden es wohl nicht ganz so viele. Bis 2. Juli sollte das Becken ursprünglich noch stehen. Aber vielleicht werde ja noch verlängert, hofft auch Rektorin Heike Bürl. „Sport und Bewegung sind für Kinder einfach unheimlich wichtig“, sagt sie. Wenn noch bis in den August verlängert werden könne, gebe es vielleicht noch ein paar freie Plätze abseits der Warteliste, macht Michael Knöferl Hoffnung. EK

Ein Video dazu finden Sie auf www.donaukurier.de/Video